

Wildbader Chronik

Amtsblatt
für die Stadt Wildbad.

Erscheint **Dienstags, Donnerstags und Samstags**
Bestellpreis vierteljährlich 1 M. 10 Pfg. Bei allen wirt-
schaftlichen Postanstalten und Boten im Orts- und Nach-
barortsverkehr vierteljährlich 1 M. 15 Pfg.; außerhalb
desselben 1 M. 20 Pfg.; hiezu 15 Pfg. Bestellgeld.



Anzeiger
für Wildbad u. Umgebung.

Die **Einsendungsgebühr**
beträgt für die einseitige Petition oder deren Raum 8 Pfg.,
auswärts 10 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg. Anzeigen müssen
den Tag zuvor aufgegeben werden; bei Wiederholungen
entsprechender Rabatt.

Hierzu: **Illustriertes Sonntagsblatt** und während der Saison: **Amthche Fremdenliste.**

Nr. 56

Donnerstag, den 11. Mai 1911

47. Jahrgang.

Rundschau.

Stuttgart, 10. Mai. Von der Leitung der Nationalliberalen Partei wird dem „Schw. Merk.“ geschrieben: Im Laufe des gestrigen Abends hat die Nationalliberale Partei, wie immer ihrer Pflicht gegen die gemeinsamen Interessen des Bürgertums eingedenk, einen letzten Versuch gemacht, eine Einigung gegenüber der Sozialdemokratie herbeizuführen. Der nationalliberale Vorschlag ging dahin, die Volkspartei möge ihren Kandidaten, O.W. Dr. Red, bewegen, zugunsten eines Einigungskandidaten zurückzutreten, und es war der Volkspartei kein Zweifel gelassen, daß dann Regierungsrat Lautenschlager sich von dem Pflichtgefühl des Hrn. Red nicht werde beschämen lassen. Diesen Vorschlag hat der Ausschuß des Volksvereins gestern nacht, wie es scheint, mit ganz erheblicher Mehrheit abgelehnt. Man wird es der nationalliberalen Partei nach den glänzenden Erfolgen, die der Kandidat Lautenschlager gestern in den Vororten, insbesondere auch in Cannstatt davongetragen hat, doppelt hoch anrechnen, daß sie trotzdem für einen Verzicht für Lautenschlager und für eine Einigungskandidatur zu haben gewesen wäre. Das ganze Gewicht der Verantwortung für einen eventuellen sozialdemokratischen Sieg fällt nun einzig und allein auf die Volkspartei, die die geschlossene bürgerliche Phalanx, deren Zustandekommen ausschließlich an ihrer Entschliesung gehangen hatte, sehenden Auges verhindert hat.

Bei den letzten Bürgerausschuwahlen in Stuttgart fielen auf die Sozialdemokratie 10 300, die Volkspartei 4200, die Nationalliberalen 6600, die Konservativen 1900 und das Zentrum 1400 Stimmen. Die soz.-dem. Kandidatur ist hienach nicht aussichtslos.

Stuttgart, 9. Mai. Die Vorarbeiten für die im August d.S. hier stattfindende große deutsche Fachausstellung für Bäckerei, Konditorei und verwandte Gewerbe sind in vollem Gang. Täglich laufen zahlreiche Anmeldungen von Firmen ein, die auszustellen beabsichtigen. Durch die Einbeziehung des an das Ausstellungsgelände angrenzenden Stadtgartens ist noch ein weiter Raum für Aussteller geschaffen, sodaß Anmeldungen bis auf weiteres noch entgegengenommen werden können. Gleichzeitig mit der Ausstellung findet der 16. Verbandstag des Zentralverbandes Deutscher Bäckerinnungen Germania hier statt, wodurch die Ausstellung von 12—15 000 Fachleuten aus dem In- und Ausland besucht wird.

Stuttgart, 8. Mai. (Schauspielen auf dem Cannstatter Wasen). Der letzte Tag der wahrhaft glänzend verlaufenen Veranstaltung des Württembergischen Flugsportklubs bot besonders in Anbetracht der zeitweise recht böigen Witterung wiederum hervorragende sportliche Leistungen. Vom Hofe waren Herzog und Herzogin Robert erschienen, weiter waren anwesend: der Kriegsminister v. Marchtaler mit einer Anzahl höherer Offiziere. Als erster kam wiederum Hans Grade querfeldein geflogen, um mehrmals das ihm jetzt vertraut gewordene Gelände in prächtigen, sicheren Flügen zu umkreisen, dann folgte Benno König mit seinem Doppeldecker. Anfangs wollte dieses bewährte Fahrzeug nicht recht zur Geltung kommen, später aber überraschte König das Publikum mit verschiedenen, tadellos ausgeführten Flügen, darunter waren auch mehrere Passagierflüge. Hellmuth Hirth fährt jetzt mit einer verblüffenden Sicherheit und überlegenen Ruhe. Als Passagier nahm er heute u. A. Frau Konjul Schillings und Bankier Erich Brunst mit in die Höhe. Hans Grade riß auch heute wiederum das Publikum mit seinen prächtigen Schleifenfahrten und Gleitflügen zur Bewunderung hin. Die Flüge wurden bis nach 8

Uhr ausgebeht, und ein bezauberndes Bild von großer malerischer Wirkung boten die während des Sonnenunterganges in milder Abendluft kreuzenden, stolzen Segler der Lüfte.

Ludwigsburg, 9. Mai. Ein schwerer Unfall ereignete sich heute vormittag auf dem großen Exerzierplatz. Bei Übungen der 5. Batterie des Feldart.-Regts. 29 schlug ein Geschütz um. Hierbei wurde der Einj.-Freiwillige Arnold aus Leonberg so schwer am Kopfe verletzt, daß er kurz darauf starb.

Reutlingen, 9. Mai. Dieser Tage verkaufte die Witwe des vor kurzem verstorbenen Karl Hasenauer die amtliche Güterbestätterei mit 40 Pferden und 105 Wagen samt aller Liegenschaft um 250 000 M. an den Bauwerkmeister Richard Weith, Inhaber eines Architekturbureaus in Eplingen. Der seitherige Besitzer hat das Geschäft vor sieben Jahren mit 25 Pferden um 187 000 M. übernommen.

Kottenburg, 1. Mai. Ein heiteres Erlebnis hatte die Königin bei ihrem Hiersein am letzten Freitag. Als sich nämlich die Dorfjugend darüber stritt, ob sie wirklich die Königin sei, meinte, wie die Cannstatter Zeitung schreibt, ein kleines Mädchen in unmittelbarer Nähe der Königin: „Jo, des ischt et d' Könige, dui hätt' a Krone uf“.

Engelsbrand O.A. Neuenbürg, 9. Mai. Heute früh 5 Uhr brannte die Wirtschaft z. Hirsch mit dem Saalanbau und Stall nieder. Der Schaden beträgt etwa 30 000 M.

Delbronn, O.A. Maulbronn, 8. Mai. Gestern fand hier zu Ehren des hier geborenen ersten Präsidenten der Zentralstelle für Gewerbe und Handel Ferdinand v. Steinbeis eine Gedenkfeier statt, an der die Familie Steinbeis, zahlreiche Freunde und die gesamte Gemeinde teilnahmen.

Straßburg, 8. Mai. Der Kaiser nahm heute vormittag um 10 Uhr einen Vorbeimarsch der Truppen der Garnison ab. Danach hielt der Kaiser Kritik ab und nahm militärische Meldungen entgegen. Inzwischen war von der Universität her die gesamte Studentenschaft der Kaiser Wilhelm-Universität, über 2000 Studenten, in feierlichem Zuge angerückt, geführt vom Rektor Magnificentiſſimus. Der Rektor meldete dem Kaiser, daß die Studenten bereit ständen, ihrem Kaiser und Herrn die Huldigung darzubringen. Der Vorsitzende des Studentenausschusses trat, während die Chargierten einen Halbkreis bildeten, vor und gelobte in einer Ansprache die Treue der Studentenschaft zu Kaiser und Reich. Hierauf wurde ein Vers der Nationalhymne gesungen. Der Kaiser erwiderte mit folgenden Worten: „Ich spreche Ihnen meinen Dank aus für die Huldigung, die Sie mir soeben dargebracht haben. Ich erwarte von Ihnen, wenn Sie einst ins Leben hinaus-treten, werden Sie gelernt haben aus dem, was in unserem Vaterlande vorgeht, daß die Partei nicht die Hauptsache ist, sondern einzig und allein das Gedeihen unseres Vaterlandes und unseres Volkes; wenn Sie das Interesse daran voranstellen, so hoffe ich, daß stets Ihr Leitstern und Ziel sei: das Wohl des Vaterlandes“. Die Studenten zogen hierauf vorm Kaiser vorüber, sich gruppenweise verneigend. Der Kaiser zog noch den Rektor ins Gespräch.

Berlin, 8. Mai. Die elsässische Verfassungsreform ist gesichert. Heute nachmittag 5 Uhr fand im Reichstag noch einmal eine Vorbesprechung zwischen dem Staatssekretär Dr. Delbrück und den Mitgliedern der Kommission aus allen Teilen statt, in der ein Kompromiß geschlossen wurde, für das die Freunde der Vorlage in der übergroßen Mehrheit ihrer Fraktionen eintreten werden.

Aus Eger wird gemeldet: Das Automobil des Prinzen Joachim Albrecht von Preußen, der gegenwärtig in Marienbad zur Kur weilt, überfuhr vor-

gestern nachmittag hier ein 12 Jahre altes Mädchen, das dem Automobil direkt in den Weg sprang. Das Mädchen war sofort tot.

Hamburg, 5. Mai. Generaldirektor Ballin widmet dem verstorbenen Adolf Woermann eine bemerkenswerte Würdigung in den Hamburger Nachrichten, wobei er sagt, Woermann sei in Verbitte- rung gestorben. Ballin geht auf den seinerzeit gegen Woermann erhobenen Vorwurf ein, daß er das Reich in der südwestafrikanischen Kriegsnot über-vorteilt haben sollte, und weist diesen Vorwurf als durch die Tatsachen aufs schärfste widerlegt zurück. Klar sei nur geworden, daß Woermann, der allem Bürokratismus abhold gewesen sei und auch juristischen Rat beim Abschluß dieser Verträge nie in Anspruch genommen habe, beim Abschluß dieser Verträge mit dem Reich nicht diejenige Sorgfalt habe walten lassen, die in seinem Interesse notwendig gewesen wäre. Er habe sich der Aufgabe, die Kriegstransporte zu besorgen, mit der ihm eignen Großzügigkeit gewidmet und habe diese Auf-gabe glänzend gelöst. Um diese unübertreffliche Leistung durchführen zu können, habe er seine Flotte um eine große Zahl von Schiffen verstärkt und die Folge davon sei gewesen, daß nach der Erledigung der Aufgabe Woermann selbst habe einsehen müssen, daß er seine Kräfte überschätzt habe. Ballin sagt wörtlich: „Die Tarife, welche Woermann mit dem Reiche vereinbart hatte, sind damals von einem verstorbenen Kollegen, dem Generaldirektor des Norddeutschen Lloyd's Dr. Wiegand und von mir selbst als durchaus angemessen begutachtet worden. Im Gegenteil wir beide haben erklärt, daß unsere Gesellschaften zu diesen Sätzen die Leistungen, welche Woermann übernommen hatte, nur mit einer geringen Anzahl von Expeditionen übernehmen würden.“ Weiter führte Ballin aus, man habe später Adolf Woermann mit Schmutz zu bewerfen angefangen. Als die Regierung offiziell Stellung gegen ihn genommen habe, sei bei ihm die erwähnte Verbitte- rung eingetreten. So sei dieser große Vaterlandsfreund zum bitteren Kritiker geworden. Diese große Enttäuschung habe auch seine Gesund- heit gebrochen. Ballin schließt seine Ausführungen mit den Worten: „Holt die Flagge auf Halbstock, ihr Hanseaten! Der größte Hanseat ist tot!“ Sämtliche deutschen Schiffe im Hafen haben Halb- mast geflagat, ebenso die Werften und viele Ge- schäftshäuser. Die Leiche Woermanns wurde am Samstag vormittag im Krematorium zu Ohlsdorf bei Hamburg eingäschert.

Berlin. (Der Sprechende Hund. Don der redselige Bierfüßler aus der Lehlinger Heide, ist jetzt, nachdem der Zoologe Dr. Bosseler-Ham- burg und der Physiologe Prof. Stumpf Berlin seine abnormen Fähigkeiten sozusagen offiziell at- testiert haben, zu einer europäischen Berühmtheit und gesuchten Variété-Attraktion geworden; schon im Wintergarten hat der einstige Jagdhund eine „Gage“ von 12 000 M. bezogen und mit einer noch höheren Gage ist Don für den Mai dem Etablissement Nonacher in Wien verpflichtet. Aus England und Amerika haben sich telegraphisch ver- schiedene große Manager an Dons Impresario ge- wandt, die für einen Monat Gagen bis zu 40 000 Mark boten. Diese Anträge sind aber bisher ab- gelehnt worden, da das jetzt so ungeheuer wertvoll gewordene Tier nicht den Zufälligkeiten einer See- reise ausgesetzt werden soll. Don wird überhaupt jetzt behütet wie die empfindsamste Primadonna. Er hat seinen eigenen Tierarzt bei sich, ganz wie Caruso seinen Kehlkopfspezialisten, und während seines Engagements in Berlin ist Don Tag für Tag von seinem Impresario im Auto nach dem Grunewald gefahren worden, damit er sich dort tüchtig auslaufe. Seine Reise nach Wien legte Don nicht etwa im Hundecoupe zurück, sondern in

einem Abteil 1. Klasse, das eigens für ihn und seine menschliche Begleitung reserviert war. Die Ueberfiedlung war infolgedessen nicht ganz billig, aber Don hat es ja dazu. Sein wertvolles Leben ist übrigens bei Lloyd mit einer gewaltigen Summe, man spricht von 250 000 Mark versichert. Eine deutsche Gesellschaft wollte bei dem immerhin schon hohen Alter Dons das Geschäft nicht machen.

In der Böhler Heide in Westfalen schoß ein 16jähriger Lehrling nach Spanien. Ein vorübergehender Schlosser machte ihn auf das Gefährliche seines Tuns aufmerksam. Als der Mann davon ging, richtete der Bursche die Waffe gegen ihn und schoß ihn von hinten in den Kopf. Der Mann, Vater von 7 Kindern, starb im Krankenhaus. Der Lehrling wurde verhaftet.

Wien, 9. Mai. Das Oberhofmarschallamt hat den hochhohen Johann Orth, gewesenen Erzherzog Johann von Oesterreich, für tot erklärt.

Der Kinematograph ist berufen, eine wichtige Rolle als Detektiv bei der Suche nach den Räubersführern während der Aufruhrtage in der Champagne zu spielen. Man hat eine Reihe von Kinematographen-Films während der Unruhen aufgenommen und diese wurden jetzt den Behörden in Reims vorgeführt, wobei eine Anzahl von Witzern, die jetzt im Gefängnis sitzen, ohne weiteres auf den Bildern wiedererkannt wurden. Als die Vorführung zu Ende war, wurden Haftbefehle gegen verschiedene Personen erlassen, die der Kinematograph unzweideutig als Teilnehmer bei den Gewalttaten gegen die Truppen festgestellt hatte. Es sind gegenwärtig über 100 Witzer im Gefängnis zu Reims und Eprenay, gegen die zum Teil der Kinematograph als objektiver Zeuge aufzutreten berufen ist.

Venedig, 5. Mai. Eine höchst anerkennenswerte Tat von Menscheyfreundlichkeit vollbrachte hier der auf Urlaub befindliche Kgl. Eisenbahnsekretär Karl Eisenberger aus Röhrenbach b. Lauf. Als er, vom Mittagstisch kommend, am Ufer der Zattere (einem Meeresarm, in dem die großen Schiffe liegen) stand, sah er, daß ein 10jähriger Knabe einer italienischen Familie aus einem Kahn, den er infolge starken Wellenschlages nicht mehr beherrschen konnte, ins Wasser fiel. Er wäre rettungslos ertrunken wenn nicht kurz entschlossen Herr Eisenberger, wie er stand, ins Meer gesprungen wäre und mit Aufgebot aller seiner Kräfte und unter Einsetzung seines eigenen Leben ihn wieder ans Land gebracht hätte. Interessant mag hierbei sein, daß alle die vielen in der Nähe am Ufer und auf dem Wasser befindlichen italienischen Arbeiter, Soldaten und Ruderer untätig zusahen, bis das Rettungswerk gelungen war, während die Richte des Herrn Eisenberger, ein junges Mädchen die sich in seiner Begleitung befand, ihm zur Hilfeleistung nachsprang, ohne noch eingreifen zu müssen.

Der mexikanische Präsident, Diaz erließ ein Manifest an das mexikanische Volk, in dem er erklärt, er werde zurücktreten, sobald er nach gewissenhafter Prüfung festgestellt haben werde, daß seinem Rücktritt nicht die Anarchie folgen werde. Die Veröffentlichung des Entschlusses des Präsidenten Diaz erfolgte in Extrablättern am Sonntag abend und erregte überall Jubel. Diaz kündigte die Entscheidung in einer Versammlung des Kabinetts an; er behält sich das Recht vor, nach seinem Urteil zu entscheiden, wann der Friede tatsächlich wiederhergestellt sei. Diaz appelliert an den Patriotismus der Bevölkerung und fordert sie auf, für den Frieden und den Fortschritt der Nation in Einigkeit zu handeln.

Peking, 9. Mai. Nach einer telegraphischen Meldung aus Kirin ist die Hälfte der hauptsächlich aus Holzgebäuden bestehenden Stadt niedergebrannt. Ein großer Verlust an Menschenleben und ein ungeheurer Verlust an Eigentum sind zu verzeichnen.

Unterhaltendes

Der Fall Welshofen.

Kriminalroman von M. Kossak.

(Fortf.)

(Nachdruck verboten)

Mit den gegenseitigen Versicherungen der Freude über die angenehme Bekanntschaft, die sie an einander gemacht, und der Hoffnung auf baldiges Wiedersehen, trennten sich Beide. Im Vorraum wagte der schneidige Herr Smetana es kühnerweise, einen raschen Kuß auf Fräulein Linas volle Lippen zu drücken.

Daß ihr Freund, während sie unter den Blumen gekramt, scharfe Umschau in den Zimmern gehalten, und aus der Visitenkartenschale der Signora Anita Brusio einen Gegenstand an sich genommen, war ihr entgangen. Sie sah wohl, wie er alles genau betrachtete, jedes Fläschchen, jede Büchse, die auf Signoras Toiletten- und Waschtisch standen, ergriff und untersuchte, wie er die Karten in der Schale umwühlte und überhaupt jedes Ding in den Zimmern anstaunte, aber sie hielt dies einfach für

harmlose Neugier. Daß die Augen des Herrn Smetana adlerscharfe Spüraugen waren, welche die Gegenstände ringsumher gleichsam durchdrangen, bemerkte sie nicht.

„Ein feiner, galanter Mensch und dabei so bescheiden, so harmlos, beinahe wie'n Mädchen!“ lautete das Urteil, das sie über ihn fällte.

6. Kapitel.

Als Brümmel das Haus verlassen hatte, in dem Anita Brusio wohnte, zog er aus seiner Paletottasche den aus der Visitenkartenschale entwendeten Gegenstand und betrachtete ihn beim Schein einer Gaslaterne eingehend. Es war ein Glas aus einem Pincenez, das offenbar aus der Umrahmung herausgefallen war. Wie kam das Glas unter die Visitenkarten? Und wem gehörte es? Graf Welshofen trug ein Monocle, also konnte es von ihm nicht stammen. Anitas schwarze Augen aber waren scharf genug, um feiner künstlichen Hilfsmittel zum Sehen zu bedürfen. Das Gleiche traf für Felix Olfers zu. Also noch einmal: wem mochte das Glas gehört haben?

Wie schon ungezählte Male seit Welshofens Tod ließ der Detektiv den ganzen damit verknüpften Tatbestand an seinem Geist vorüberziehen und wie jedesmal, wenn das geschah, löste sich aus dem Busch von Indizien Vermutungen und Erwägungen eine Frage los — eine schwerwiegende Frage, die aber merkwürdigerweise so recht eigentlich noch niemand gestellt, als dieser von seinen Vorgesetzten wenig beachtete kleine Detektiv. Sie lautete:

„Woran ist Graf Welshofen gestorben?“

Alle anderen fragten: „Wer ist der Mörder?“ Brümmel dagegen schien es vorerst für noch wichtiger, zu erfahren, wodurch des Grafen Tod hervorgerufen war. Er glaubte nicht an die Morphiumvergiftung auf die Richter und Polizeibeamte schworen. „Von einer so kleinen Dosis Morphium, wie sie aller menschlichen Voraussicht nach der Graf genommen, stirbt kein Mensch, sofern nicht ganz besondere Umstände obwalten,“ sagten die Ärzte. Sie waren ja schließlich durch die Sicherheit, mit der der Untersuchungsrichter bei seiner Annahme von der tödlichen Wirkung des Giftes beharrte, stutzig geworden, so daß sie anfangen, sich seiner Ueberzeugung zugeneigen. Eine solche Art ja meist eine gewisse Suggestion selbst auf die vorurteilslosesten Gemüter, und Brümmel war jedenfalls der Einzige, dessen klarer, durchdringender Verstand sich nicht in dieser Hinsicht beeinflussen ließ. Auch hatte er sich bei Welshofens Hausarzt erkundigt, ob der Tote an einem Herzübel gelitten, was jener verneint. Welshofen war durch das etwas wüste Leben, das er in seiner Jugend geführt, zwar etwas schwächlich, aber wie sein Hausarzt aussagte, innerlich völlig gesund. Auch die Sektion hatte dies bestätigt. Also fort mit der Annahme der Morphiumvergiftung! Wer mochte wissen, aus welchem Grunde er in der Nacht seines Todes Morphium genommen? Es kam ja wenig genug darauf an.

Aber ermordet war er, davon hielt auch Brümmel sich überzeugt. Den Gedanken eines Selbstmords verwarf er durchaus, denn es sprach nicht das mindeste dafür. Er liebte das Leben mit leidenschaftlicher Inbrunst und versprach sich noch viele Freuden von seiner Zukunft an der Seite der schönen, heiß begehrten Italienerin. Jedermann befandete, daß er während der letzten Tage seines Erdenwallens sich in bester Laune befunden. Ueberdem, wenn er selbst Hand an sich gelegt, so wäre mit der Ueberzeugung von dieser Tatsache, die Frage, woran er gestorben war, keineswegs aus der Welt geschafft gewesen.

Die Sektion ergab keinerlei Anhaltspunkte. Man fragte: „Ist es nicht möglich, daß den älteren Mann ein Herzschlag getroffen, ganz unabhängig von äußeren Ursachen?“ Die Ärzte meinten, daß diese Vermutung zu verwerfen sei, da sich im Körper des Sezierten organische Veränderungen vorfanden, die bei einem Herzschlag ohne geflüsterte Einwirkung sich nicht erklären ließen. In Brümmels Phantasie spuckten allerlei Fälle, bei denen der Mörder sein Opfer durch Hervorbringung eines furchtbaren plötzlichen Schreckens getötet hatte, aber dergleichen war bei dem vorliegenden Fall ebenfalls unmöglich, eben um jener erwähnten organischen Veränderungen im Körper des Entseelten willen.

Nein, Welshofen war durch Gift gestorben, aber das Gift war eines, das man hierzulande nicht kannte. Dies stand für Brümmel fest und von dieser Annahme ausgehend, wollte er seine Nachforschungen beginnen.

Wer konnte nun im Besitz eines solchen wenig bekannten, wahrscheinlich fremdartigen Giftes sein? Unter den Artisten gab es Leute aus aller Herren Länder, nicht nur Europäer, sondern auch Farbige — Indier, Araber, Japaner, Neger und Malayen.

Wenn man aber jemand ermordet, so muß man einen Grund dazu haben. Wem unter Anitas

Kollegen konnte daran liegen, den Grafen aus der Welt zu schaffen? Nun eben Olfers, von dem es bekannt war, daß er die Italienerin liebte oder zum mindesten geliebt hatte und von dem auch der viel besprochene Brief herrührte. Brümmel war, bevor er mit der Köchin der Anita gesprochen, fest davon überzeugt gewesen, daß Olfers der Täter sei, aber durch die letzten Ermittlungen in der Wohnung des Baritesters hatte diese Ueberzeugung einen argen Stoß erlitten. Die Gestalt des geheimnisvollen Menschen, der von der Brusio und ihrer Kammerfrau einmal für einen Artisten, ein andermal für einen Antiquitätenhändler ausgegeben worden war, nahm stetig deutlichere Formen in seiner Einbildungskraft an, er sah ihn förmlich in des Grafen Schlafgemach stehen und ihn dort mit düster zusammengezogenen Brauen irgend eine Lichtscheue, furchtbare Tat vollbringen.

Wer war der Mensch? Wo konnte er ihn finden?

Am nächsten Morgen begab sich Brümmel zu einem Optiker, dem er das in der Visitenkartenschale gefundene Augenglas zeigte und ihn fragte, was er von diesem hielte.

„Es ist ein sehr scharfes Glas, für sehr kurz-sichtige Augen bestimmt,“ entgegnete der Optiker.

„Aus einem Monocle kann es nicht stammen?“ erkundigte sich der Detektiv, der an Welshofen dachte, welcher ein Monocle getragen.

„Ausgeschlossen, mein geehrter Herr, gänzlich ausgeschlossen. Ein Monocle ist nie so schmal; aus der leicht abgeriebenen Stelle hier“ — dabei wies er auf einen bestimmten Punkt auf dem Rande des Glases, an der sich eine kaum wahrnehmbare Abplattung bemerklich machte — „erkennt man deutlich, in welcher Art es gefaßt gewesen ist. Eine solche Fassung ist nur für ein doppeltes Augenglas üblich.“

„Warum ist das Glas aber nicht ringsum am Rande abgerieben?“ inquirierte der Detektiv. „Die metallene Fassung muß überall die gleiche Reibung hervorrufen.“

Fortsetzung folgt.

Amtliches Verzeichnis

der vom 7. bis 10. Mai angemeldeten Fremden.

In den Gasthöfen.

Kgl. Badhotel.

Koppel-Ellfeld, Hr. Dr. Franz, Kgl. Sächs. Hoftheater-Intendantzrat a. D. u. Dramatischer Schriftsteller	Dresden
Dollinger Hr. Dr. P.	Stuttgart
Siegloch, Hr.	Stuttgart
Riegel, Hr. Bauinspektor	Stuttgart
Leppla, Hr. Professor, Ländergeolog	Berlin
Fraas, Hr. Dr. E. Professor	Stuttgart
Sauer, Hr. Ad. Professor a. d. techn. Hochschule	Stuttgart

Hotel Bellevue

Zimmer, Hr. F. A. E. Schiffsrheder mit Frau Gem.	Hamburg-Altona
--	----------------

Gasth. z. Eisenbahn

Buchmaier, Fr. Jda	Roth a. d. R.
Pension Villa Hanselmann (G. Rath)	
Bauer, Hr. H. Prokurist	Augsburg
Loppe, Hr. Oberleutnant	Charlottenburg
Loppe, Frau Oberleutnant	"

Hotel Klumpp

Schulvater, Hr. Moritz,	Berlin
Israël, Frau	Berlin
Kennard, Hr. und Frau Gem.	Beslej in Engl.
Miller, Fr. Elstead House	Goldaming (Engl.)
Ingram, Herr Charles	London

Gasth. z. alten Linde

Rose, Hr. Wilh.	Stuttgart
Schweizer, Hr. Ernst, Kfm.	"
Komgung, Hr. Herm. Kaufm. und Fr.	"
Lochmeier, Fr. Anna	"
Lochmeier, Hr. J.	"

Hotel Maisch.

Grohe, Hr. Hauptlehrer	Wiesbaden
Glassner, Hr. Architekt	Berlin
Primer, Hr. Jng.	Bruchsal
Jserloh, Hr. Kaufmann,	Cassel

Gasth. z. wild. Mann.

Blömer, Hr. Kaufmann m. Fr. Gem.	Stuttgart
Erlebacher, Hr. Kfm.	Laupheim
Benzler, Hr. Karl,	Kirchberg
Maier, Hr. Michael	Neuenburg
Braun, Frau Christine	Pforzheim
Garan, Hr. B.	Trier
Wolfersgans, Hr. S.	Stuttgart
Daum, Hr. W.	"

Hotel z. gold. Ochsen

Plag, Hr. L. Privatier	Stuttgart
Hof, Hr. Alb. Brauereibesitzer	Mühlacker
Striebinger, Hr. J. Postsekretär mit Frau Gem.	Ludwigshafen a. Rh

Hotel Pfeiffer z. gold. Lamm.
 Hansenn, Hr. Aug. Bankdirektor
 mit Frau Gem. und Kind Kappeln
 Salomon, Hr. Ernst, cand. med. Berlin
 Alterthann, Hr. Dr. W. Rechtsanwalt Baxhagen

Hotel Russischer Hof.
 Fixsen, Frau Marie, Rentiere und
 Begleitung Hamburg
 Köster, Hr. A. Herzogl. Domänenpächter
 und Leutnant d. R. Gebhardshagen-Braunsch.
 Gracia, Hr. Manuel mit Fr. Gem. London
 Jungblut, Frau Dr. Söllingen b. Durlach
 Sellschopp, Hr. P. L. Lübeck

Sommerberghotel
 Hof, Hr. Albert, Brauereibesitzer Mühlacker

Restaurant Toussaint
 Hasse, Hr. Georg, Jnspektor Stuttgart
 Krauter, Hr. Karl Zuffenhausen

In den Privatwohnungen.
Villa Charlotte (Postsekretär Handel).
 Beck, Frau Clara mit Söhnchen Dresden
Diakonissenstation
 Junginger, Hr. Präzeptor Waiblingen
Villa Franziska (E. Maisch.)
 Maier, Hr. J. Kim. Stuttgart
 Schober, Hr. Dr. R. Frankfurt a. M.
Karl Gottwick (Stat.-Diener.)
 Gebhardt, Hr. Christian, Landwirt Siglingen

Flaschuerstr. Güthler
 Grünewald, Frau Christian We.
 Privatiere mit Fr. Tochter Frankfurt a. M.

Villa Hammer.
 Lindner, Hr. J. K. Obergemeter Kirchheimbolanden
 Schmager, Hr. Paul Gera (Reuss)
 Mai, Hr. A. Gastwirt Reichenbach

Villa Helena
 Griese, Fr. Agnes Berlin
Zugführer Hinterkopf
 Moz, Hr. Privatier Esslingen

Gärtner Holz
 Herrmann, Frau Johanna Stuttgart

Villa Johanna.
 Grossmann, Hr. C. Kaufmann Heilbronn

Metzgermeister Kappellmann.
 Koepke, Frau Frieda, Buchdruckerei-
 besitzersgattin Eningen u. A.
 Landvater, Hr. Christ. Untereisesheim
 Schmid, Frau Luise Holzgerlingen

Haus Kuch
 Kaess, Hr. Hermann Backnang
 Doderer, Fr. Berta "

Kanzleirat Maier
 George, Hr. Emil, Strafanstaltsdir. Brandenburg

Villa Mathilde
 Zeiner, Hr. Oekonomierat mit
 Fr. Tochter Mergentheim

Villa Montebello
 Stiefel, Frau, C. Essen a. Ruhr
 Steigerwaldt, Fr. M. Würzburg
 Stiefel, Hr. Essen

Kürschner Rometsch
 Pfeiffer, Frau Sofie We. Konstanz

Baddiener Schill
 Seuffert, Hr. Wirtschaftspächter Ulm

Postunterbeamter Schlegel
 Kissling, Frau Ursula Rechberg b. Gmünd

H. Schweizer We. Villa Sofie
 Mannert, Frau Forstmeister Bamberg

Villa Treiber
 Glashoff, Hr. Zollbeamter m. Fr. Gem. Hamburg
D. Treiber, Rennbachstr. 144.

Thumm, Hr. Eugen, Geschäftsführer Wiesbaden

Hauptlehrer Veyl
 Dongus, Hr. Eugen, Seminarist Deckenpfronn
 Veyl, Hr. Fritz, Seminarist " Nagold
 Krauss, Fr. Pauline "

Wilh. Volz Hauptstr. 131.
 Messer, Hr. Hall
Oberbaddiener Wandpflug We.
 Günther, Frau Klosterreichenbach
Karl Weber, Stiehstr.
 Stotz, Hr. Fried. Buchhalter München

Zahl der Fremden 1463

Hierzu ein Prospekt von Bils' Sanatorium
 Dresden-Neudeubel, betr Bils' Nährsalz.

Wildbad.
Brennholz-Beifuhr-Akkord.
 Nächsten Samstag den 13. Mai,
 vorm. 11 Uhr
 wird die Beifuhr von
 107 Km. Nadelholzprügel II. Kl.,
 9 " buchene Prügel II. "
 zu den städt. Remisen, aus Sommerberg, Abt. Auchthalde
 nach Abt. Miß, im Rathans öffentlich verakkordiert.
 Den 9. Mai 1911. Die Stadtpflege.

Eine **Wohnung**
 von 3-4 Zimmern, Küche und sonst Zubehör im 1 Stock in
 der Hauptstr. bis 1. Oktober
zu vermieten.
 Wer sagt die Exped. d. Bl.

???
 Wer Ihnen Ihre Villa,
 Haus, Grundstück, Hotel etc.
 unter den vorteilhaftesten Be-
 dingungen rasch verkaufen
 kann, sagt Ihnen nach Ein-
 sendung Ihrer Zuschrift die
 Chiffre H. 374 M. Haasenülein
 & Vogler A.-G., Mühlhausen
 i. G.

In neuer großer Aus-
 wahl empfiehlt
Sinderkleider
 zum Preis von M. 2.-,
 3.-, 4.-, 5.- etc.
Helene Schanz
 König-Karlstr. 96.

Oetker's
Vanillin Zucker
 ist das beste und
 billigste Gewürz für
 Kuchen, Puddings und
 alle Süßspeisen.

Koche auf Vorrat
 mit Original-Weck



Einrichtungen zur Frischhaltung
 aller Nahrungsmittel
100000 fach bewährt
 in Familien, Hotels, Krankenhäusern, Anstalten, etc.
Apparate, Gläser usw.
 zu haben bei
C. Aberle, Inhaber E. Blumenthal.
 Illustrierte Preisliste und Gebrauchsanweisung gratis.

Farben
 trocken und in Öl
 streichfertig.

Lacke aller Art, Terpentinöl
 Leinöl und Firnis
 Carbolineum :: Salzsäure
 Spir. Bodenlack
 Klg. 1.20
 Fritz's Bodenlacke
 Klg.-Dose von 1.60 an
 Viktoria-Bodenöl
 Flasche samt Glas 0.50
 Ideal-Bodenöl
 Liter-Krug 0.80
 Linoleumwische
 Parquetwachs
 Terpentinöl
 Stahlspähne
 Rapid Putzpulver
 à 10 und 20 Pfg.

Laugenstein
 Brillt. Möbelpolitur
 Zum Selbstaupolieren der
 Möbel
 Artikel zur Wäsche
 Persil und Bleichsoda etc.
 Artikel zum Putzen,
 zur Desinfektion
 Fensterleder
 Schwämme :: Seifen
 Crèmefarben
 Messerputzschmirgel
 kaufen Sie am besten und
 billigsten in der Drogerie

H. Grundner
 vorm. Anton Heinen.

Musikhaus Fr. Griessmayer,
 Telefon 1058 Pforzheim Metzgerstr. b. Marktpl.
 Empfiehlt Musikinstrumente, Pianos,
 Gramophone und Platten,
 Saiten, Bestandteile. Reelle fachmänn.
 Bedienung, billigste Preise. — **Reparaturen**
 und **Stimmen** an allen Instrumenten.

Tricotagen
 Bestsortiertes Lager :: Billigste Preise.
 Prof. Dr. G. Jägers Wollunterkleidung } zu
 Dr. Lahmanns Unterkleidung } Original-
 Lang's wechselseitig aus Schaf- und Baumwolle } Preisliste
 gemischt, vorzügliches Tragen.
 Lama dura, Merino Finish, seidenweiche Ware
 Schiessers Knüpftricot, sowie sämtliche
 Macco- und Louisiana-Qualitäten : : :
 Socken, Strümpfe.
 Grosses Sortiment Hemden mit farbigen und weissen Pique-
 Einsätzen in allen Weiten bis 50 cm Halsweite.
Ph. Bosch, Hauptstr. 120, Wildbad.

persil
Gut und billig
 waschen Sie nur mit
 dem beliebten, selbst-
 tätigen, unschädlichen
Waschmittel
 Persil. Die Wäsche
 wird dauernd blüten-
 weiß und überaus ge-
 schont. Dabei bedeu-
 tende Verbilligung der
 Waschkosten.
 Behältlich nur in Original-
 Paketen.
HENKEL & Co., DÜSSELDORF.
 Alleinige Fabrikanten auch
 der weltberühmten
Henkel's Bleich-Soda

Verkehr mit Kraftfahrzeugen

Auf nachstehende Bestimmungen wird hingewiesen:

1. Mit dem 1. April 1911 haben die vor dem 1. April 1910 auf Grund landesrechtlicher Vorschriften erteilten Zeugnisse zum Führen von Kraftfahrzeugen gemäß § 40 der Verordnung des Bundesrats über den Verkehr mit Kraftfahrzeugen vom 3. Februar 1910 (Reichsgesetzbl. S. 389) ihre Gültigkeit verloren. Fahrer die nicht im Besitz eines in Gemäßheit der erwähnten Bestimmung rechtzeitig erneuerten Führerscheins sind, bedürfen eines neuen Führerscheines, das nur mehr unter Beachtung der Vorschrift des § 14 in Verbindung mit Anlage B. Abschnitt I der erwähnten Bundesratsverordnung ausgestellt werden kann.

2. Fahrer eines Kraftfahrzeugs dürfen ohne Ablegung einer Ergänzungsprüfung nicht Wagen einer anderen Betriebsart oder Klasse führen, als auf ihrem Führerschein vermerkt ist (Abschnitt III Abs. 2 Anlage B a. a. D.).

3. Nach § 24 des Gesetzes vom 3. Mai 1909 über den Verkehr mit Kraftfahrzeugen wird mit Geldstrafe bis zu 300 Mk. oder mit Gefängnis bis zu 2 Monaten bestraft, wer ein Kraftfahrzeug führt, ohne einen Führerschein zu besitzen. Die gleiche Strafe trifft den Halter des Kraftfahrzeugs, wenn er vorsätzlich oder fahrlässig eine Person zur Führung des Kraftfahrzeugs bestellt oder ermächtigt, die sich nicht durch einen Führerschein ausweisen kann.

Untmann Gaifer.

Den 5. Mai 1911.

Vorstehendes wird hiemit öffentlich bekannt gemacht.

Wildbad, 10. Mai 1911.

Stadtschultheißenamt:
Baehner

Meine Ausstellung in waschbaren

Künstlerdecken

in garngefärbter, bestickter und bedruckter Ware bitte zu beachten.

Ph. Bosh.

Zahn-Atelier

J. Heidemann & Klauser
Wildbad und Neuenbürg

Hauptstr. 80, Tel. 39. — Hauptstr. 149, Tel. 52.

Leiter: **Willy Heidemann**.

früher: I. Assistent des Herrn Dr. Klinger Budapest,
I. Assistent des Herrn Dr. Endlicher Wien
I. techn. Leiter am zahnärztl. Fortbildungsinstitut
Berlin W.

Sprechstunden von vorm. 8—6 Uhr nachm.
Sonntags von 8—12 Uhr.

Unsere im Löwenberg gelegene

Scheuer

oberhalb der Papierfabrik, haben wir auf mehrere Jahre

zu verpachten

oder zu verkaufen. Näheres bei

K. Rath.

Josef Feigenheimer

Telefon 2094 Stuttgart Friedelsstr. 62



Modernes Schuhhaus

für alle Erzeugnisse
der Schuhindustrie

Reiche Auswahl in allen Neuheiten

Kein Einheitspreis

Jeder Schuh wird nach seinem realen Werte verkauft

Herz-Stiefel :: Dr. Diehl-Stiefel :: Ringia-Stiefel

Auswahlendungen gehen franko.



Fussball-Verein Wildbad.

Samstag abend

punkt 8 Uhr

Versammlung

im Lokal.

Wichtiger Besprechung betr. Beteiligung am Sportsfest in Schellbronn wegen, ist zahlreiches Erscheinen dringend notwendig. — Aufnahmegeheuche können vorgebracht werden.

Der Vorstand: H. Fröhlich.

Dr. Oetker
Wassermilchpulver

am Glanze Ihres Schuhzeuges,
wenn Sie dasselbe mit
Dr. Gentner's
Schuhcreme

Nigrin

wischen. — Verbraucher erhalten
wertvolle Geschenke.
Alleiniger Fabrikant:
Carl Gentner, Göppingen.

Menthol Karrol

Katarrhbonbon

beseitigt den Schnupfen, wirkt des-
infizierend und schleimlösend, erhält-
lich in Beutel zu 20 Pfg. bei:

E. Hammer, Chocol.-Haus
G. Lindenberger, Conditorel

Älteste Schwemmstein-Fabrik
außer Syndikat fertigt auch gute
Cementdielen,
Phil. Gies, Neuwied.



Die Gesangsprobe

braucht nicht auszufallen,
meine Herren, wenn Sie sich
angewöhnen, **Wybert-Tab-**
letten bei sich zu führen und
bei belegter Stimme oder
rauhem Hals davon zu
nehmen. „Es gibt kein besseres
Mittel, um die Stimme so-
fort klar u. frisch zu machen.“
Dies ist der Inhalt zahlloser
Zeugnisse über die in ihrer
Wirkung unerreichten **Wy-**
bert-Tabletten, die in allen
Apotheken 1 Mk. pro Schachtel
kosten. Niederlage in **Wild-**
bad: Hofapotheke **Dr.**
Meßger.

Wildbad, den 10. Mai 1911.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Vaters, Grossvaters und Onkels

Wilh. Weber

zur Sonne

für die vielen Blumenspenden, für die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte, für den erhebenden Gesang des Liederkranzes sowie den Trägern sagen herzlichen Dank

Die trauernden Hinterbliebenen.

Evang. Arbeiter-Verein Wildbad.

Samstag Abend 8 Uhr

Singstunde

im Hotel Palmengarten. (Fr.:B.)

Halb 8 Uhr

Ausschuß-Sitzung.

Zahlreiches Erscheinen erwünscht.

Der Vorstand.

Geschw. Horkheimer
neben der Hofapotheke.

Neu eingetroffen
in schönster Auswahl

Baby-Artikel

Tauf- und Tragkleidchen
Uebergangskleidchen
Kinderkleidchen
weiß, creme und bunt
Muffenmittel, Knabenkleider
Schürzen weiß u. farbig
Häubchen, Hütlchen,
Mützen, Lätzchen etc. etc.

Sonntag, 14. Mai

Wirtschafts-

Eröffnung

wozu freundl. einladet.

A. Hauber

3. Belvedere.

Flammers

Trifft's Neue Packung
Trifft's
Trifft's

15 Pfg.

find ausgeglichen durch völlige Reinheit, höchsten Fettgehalt, ein flammendes Reinigungsergebnis. Sie schäumen großartig und lösen spitz und mühelos jeden Schmutz. Dabei find sie billig und die Perbräucher erhalten werthvolle Geschenke.

Wochenuhr
antiquarisch
kein verstellbares
Gehäuse.

Geschenk Nr. 14

Alle lieben

ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendfrisches Aussehen u. schönen Teint, deshalb gebraucht. Sie d. echte **Stedenpferd-Littemilch-Seife** v. Bergmann u. Co., Radebeul Preis à St. 50 Pfg., ferner macht der **Littemilch-Cream Dada** rote und spröde Haut in einer Nacht weiß u. sammetweich. Tube 50 Pfg. in der Hofapotheke; Fr. Schmelzle, Hans Grundner vorm. (A. Geinen).